

Prozess: Zwei Ludwigshafener Unternehmer zu Haft verurteilt

Sozialkasse um Million betrogen

LUDWIGSHAFEN. Zwei Ludwigshafener Unternehmer sind vom Amtsgericht Ludwigshafen wegen Steuerhinterziehung, Vorenthaltens und Veruntreuens von Arbeitsentgelt und Betrugs zu Haft und einer Geldstrafe verurteilt worden. Laut Polizei konnten Zoll und Steuerfahndung den 40- und 41-Jährigen nach 14-monatiger Ermittlungsarbeit nachweisen, den Einsatz von Scheinfirmen vorgetäuscht zu haben. Fingierte Rechnungen dieser Subunternehmer hätten dem Finanzamt vorgegaukelt, das Ludwigshafener Unternehmen mache millionenschwere Umsätze. Tatsächlich hätten die gefälschten Rechnungen den Einsatz von Schwarzarbeitern und illegal Beschäftigten buchhalterisch verschleiert.

Durch die Rechnungen seien Millionen freigesetzt worden, mit denen die Schwarzarbeiter bezahlt worden seien. Insgesamt hätten die beiden Unternehmer Steuer und Sozialkassenbeiträge in Höhe von über einer Million Euro hinterzogen. Wegen der schlechten Sozialprognose und vielen Vorstrafen der Angeklagten wurde die Strafe nicht zur Bewährung ausgesetzt. Beide müssen nun für 33 beziehungsweise 22 Monate ins Gefängnis. *mie*



Wegen Steuerhinterziehung müssen zwei Ludwigshafener in Haft. BILD: ZG

Altrip

Zeugen nach Bootsunfall gesucht

ALTRIP. Auch zehn Tage nach dem tödlichen Bootsunfall auf dem „Neuhofener Altrhein“ bei Altrip ist das genaue Geschehen für die Polizei noch unzureichend geklärt. Deshalb bitten die Beamten weitere Zeugen, sich zu melden.

Am Sonntag, 12. August, war ein 28-Jähriger ertrunken. Gegen 16 Uhr war er mit vier weiteren Männern auf dem Baggersee unterwegs, als das Boot kenterte. Während sich die anderen vier ans Ufer retten konnten, ging der 28-Jährige unter. Taucher zogen die Leiche aus dem Gewässer.

Die Obduktion hatte ergeben, dass der Mann ertrunken war; Fremdeinwirkung wird ausgeschlossen. Die Leiche zeigte auch keine Verletzungen. *miro*

Hinweise an Telefon 06232/137331 oder 06232/1370

Gesundheit: Warnschilder an Neuhofener See und Altrheinarm

Bakterien in Badegewässern

RHEIN-NECKAR. Am Badesees „Neuhofener Altrhein“ und einem Altrheinarm können Schwimmer derzeit nicht völlig unbeschwert untertauchen. Schilder weisen darauf hin, dass in den Gewässern eine erhöhte Konzentration von Cyanobakterien (auch: Blaualgen) festgestellt wurde. „Wir bewegen uns aber unterhalb von Grenzwerten“, erklärt Dr. Sebastian Kevekordes vom Gesundheitsamt des Rhein-Pfalz-Kreises. Man wolle aber dennoch die Bürger sensibilisieren.

Tatsache ist: In den Gewässern wurden bei jüngsten Messungen Werte von 20 bis 30 Mykrogramm ermittelt. Der Grenzwert liegt bei 40 Mykrogramm. Kevekordes emp-

Polizei: Landeskontrolltag zur Sicherheit auf dem Schulweg / 14 Beifahrer ohne Gurt im Bereich Rheinpfalz / Hessens Busse mangelhaft

Kindersitz liegt im Kofferraum

Von unserem Redaktionsmitglied
Kathrin Medniak

ALTRIP. Es ist 7.30 Uhr. Vor der Albert-Schweitzer-Grundschule in Altrip ist es noch ruhig. Ein Schüler fährt auf seinem Roller vorbei und winkt den zwei Männern in Uniform zu, die am Straßenrand stehen. Einer der beiden, Polizeioberkommissar Thomas Betz, winkt zurück und ruft: „Immer schön auf dem Gehsteig fahren, nicht auf der Straße.“ Beim Landeskontrolltag der rheinland-pfälzischen Polizei zum Thema Kinder- und Schülersicherheit wird eben jedes Gefährt überprüft – auch zweirädrige.

Jedes Jahr kontrollieren Beamte zu Beginn des Schuljahres, ob die Kinder sicher zum Unterricht kommen. Im Fokus stehen dabei vor allem Autos, mit denen viele Eltern ihren Nachwuchs direkt vor das Schul-tor fahren. Und das häufig mit einem falschen oder ohne Kindersitz. Oder gleich ganz ohne Gurt. Wie gefährlich das ist, zeigen die Zahlen von bei Verkehrsunfällen verletzten Kindern. 681 Kinder sind allein im ersten Halbjahr 2012 in Rheinland Pfalz verunglückt. Oft sind die Kleinen gar nicht aktiv in einen Unfall verwickelt, sondern werden als Beifahrer verletzt. Bei schlechter Sicherung häufig auch schwer.

Gurt hilft bei geringem Tempo

„Im innerstädtischen Verkehr denken die Leute, dass bei einem Unfall nicht so viel passiert“, erklärt Polizeioberkommissar Volker Auer, der mit seinem Kollegen Betz in Altrip kontrolliert. Gerade in Altrip, wo zur Schule oder zum Einkaufen nur kurze Wege zurückzulegen sind, lohne sich aus Sicht der Autofahrer das Anschlappen nicht. „Das ist aber falsch, weil der Gurt vor allem bei geringem Tempo viel verhindern kann“, sagt Auer.

Die erste Schulwoche nach den Sommerferien hat er damit verbracht, vor dem Tor der Albert-Schweitzer-Schule zu stehen und die Eltern an die grundlegenden Verkehrsregeln zu erinnern. „Das waren alles nur Aufklärungsgespräche“, sagt Betz. Beim Landeskontrolltag am Dienstag wird es dann ernst – zumindest an vielen Schulen im Land. Allein im Bereich des Polizeipräsi-

Unfall

Sattelschlepper brennt aus

KIRCHARDT. Der Auflieger eines Sattelschleppers ist am Montagabend auf der A6 Richtung Mannheim Höhe Kirchardt ausgebrannt. Laut Polizei platzte gegen 19 Uhr ein Reifen des Lkw und geriet in Brand. Der mit Dieselpumpen beladene Anhänger brannte vollständig aus. Wegen des dichten Rauchs waren alle Fahrspuren eine Stunde lang gesperrt, die mittlere Spur wurde erst gegen 1.30 Uhr frei gegeben. Es entstand ein kilometerlanger Stau. Der beschädigte rechte Fahrstreifen bleibt gesperrt. Der Schaden wird auf rund 400 000 Euro geschätzt. *mie*

fehlt vor allem Eltern, darauf zu achten, dass ihre Kinder nicht viel von dem Wasser trinken oder verschlucken. Denn in erhöhter Konzentration können die Bakterien Magen-Darm-Erkrankungen verursachen. Blaualgen bilden sich vor allem in nährstoffreichen Gewässern und vermehren sich bei hohen Temperaturen und viel Lichteinfall. Die jüngste Hitzewelle bot den Bakterien gute Rahmenbedingungen. Dennoch: Von einem weitreichenden Problem kann keine Rede sein. Abgesehen von den beiden Problemfällen seien alle Gewässer im Rhein-Pfalz-Kreis unbedenklich. Auch alle neun Seen im Rhein-Neckar-Kreis sind laut Landratsamt sauber. *tir*



Im kleinen Ort Altrip kommen die meisten Kinder zu Fuß zur Schule. Da hat Oberkommissar Thomas Betz Zeit, den autofahrenden Eltern in Ruhe die Wichtigkeit von Kindersitzen und Gurten zu erklären. BILD: MIE

ums Rheinpfalz überprüfen 137 Beamte am Morgen den Verkehr vor Schulen und Kindertagesstätten. Das Ergebnis: Von 620 kontrollierten Autos werden 136 beanstandet. In 17 Fällen ist die Kindersicherung mangelhaft, in 14 Autos ist der Nachwuchs überhaupt nicht angebracht. Auch 100 Erwachsene fahren ohne Gurt. Wer erwischt wird, muss zahlen.

Einen Blick wirft die Polizei auch in 61 Schulbusse. Dort werden der Zustand, die Ausrüstung und das Sitzplatzangebot der Fahrzeuge kontrolliert. 14 Verstöße gegen die Ausrüstungsvorschrift notieren die Beamten am Ende, bei sechs Bussen werden technische Mängel festgestellt. Weiterfahren dürfen aber alle. Schlechter sieht es da in Südhessen aus. Dort hat die Polizei vergangene Woche, ebenfalls zum Schuljahresbeginn, eine Schulbuskontrolle durchgeführt. 80 Prozent der insgesamt 57 Busse sind dabei mit Mängeln aufgefallen. Fünf Fahrzeuge mussten sogar aus dem Verkehr gezogen werden.

In Altrip bleibt es dagegen ruhig. Zwei Väter werden ermahnt, weil sie ihre Kinder auf Satteltaschen sitzend mit dem Rad zur Schule fahren. Eine Mutter hat ihre Kinder nicht angebracht. Mehr Verstöße stellen die Beamten bis 8 Uhr nicht fest. „Wir wissen aber nicht, wie viele nicht angebrachte Autofahrer uns sehen und gleich abbiegen“, sagt Betz. Dann runzelt er die Stirn und hält einen Wagen an: „Wo ist der Kindersitz?“ Der liegt im Kofferraum, wo ihn die Mutter des auf dem Beifahrersitz mitfahrenden Mädchens zerknirscht herausholt: „Wir wohnen doch nur um die Ecke“, sagt sie. Es hilft nichts, Betz zückt den Strafzettelblock.

30 Euro muss die Mutter berapen und bekommt von Betz erklärt: „Bis das Kind 12 Jahre alt oder 1,50 Meter groß ist, ist ein Kindersitz Pflicht – in der Regel die ganze Grundschulzeit.“ Der Tochter legt der Polizeioberkommissar ans Herz, in Zukunft auch selbst an die Sitzerrhöhung zu denken, denn: „Das Ding da ist deine Versicherung.“

Landeskontrolltag

■ Im Zuständigkeitsbereich des **Polizeipräsidiums Rheinpfalz** ist die Zahl verunglückter Kinder im ersten Halbjahr 2012 im Vergleich zum Vorjahr um **19 Prozent gesunken**.

■ Von **158 Verunglückten** (statt 195 im Jahr 2011) waren 44 Kinder Beifahrer, drei wurden bei Unfällen schwer verletzt. 2011 waren es noch zwölf.

■ **Keine Änderung** verzeichnet die Polizei in der Region dagegen bei **Unfällen zu Fuß gehender Kinder**. Dabei wurden dieses Jahr schon 15 schwer und 22 leicht verletzt.

■ In ganz **Rheinland Pfalz** wurden beim Landeskontrolltag 3462 Pkw überprüft und 592 beanstandet. **81 Kinder waren nicht angebracht**. 104 Fahrer erwartet eine Ordnungswidrigkeitenanzeige.

■ Bei 445 kontrollierten **Schulbussen** fielen 83 Fahrzeuge mit technischen Mängeln auf. **Vier Busse durften nicht weiterfahren**.

Tourismus: Internationale Gästeführer zeigen Besuchern das Gotteshaus in ihrer Muttersprache / Führungen kostenlos

Persönlicher Blick auf Speyerer Dom

Von unserem Mitarbeiter
Werner Schilling

SPEYER. „Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar“, sagt eine vom französischen Schriftsteller Antoine de Saint-Exupéry stammende Lebensweisheit. Sie gilt in trefflicher Weise für die fünf jungen Leute aus Deutschland, Frankreich, Italien und Schottland, die noch bis zum 27. August in Speyer die „Steine des Domes zum Sprechen bringen“.

Die vier jungen Frauen und der Berliner Christian Ehrhardt möchten den Touristen aus aller Welt in ihrer jeweiligen Muttersprache die romanische Kathedrale, ihre Geschichte und architektonischen Besonderheiten nahebringen.

Blick auf Details

„Es ist uns wichtig, dass die Dombesucher nicht durchrasen, sondern mit unsrer Hilfe den Blick auf bedeutende Details richten, damit sie nicht hinterher in Büchern oder im Internet nachschauen müssen, was sie eigentlich gesehen haben“, erläutert Krankenpflege-Studentin Mathilde Galpin aus der Normandie ihren Beweggrund zur Teilnahme an diesen Domführungswochen.

Diese werden organisiert von der internationalen ökumenischen Organisation „ARC“. Die drei Buchstaben stehen für das Programm „Accueil-Rencontre-Communauté (Empfang-Begegnung-Gemeinschaft)“.

„Wir sind sehr froh, dass wir erneut dieses bei Dombesuchern überaus beliebte Angebot machen

können“, erklärt Johannes Hermanns, Assistent von Domkustos Peter Schappert, bei der Vorstellung der zwischen 18 und 25 Jahre alten Domführer. Besucher können die jungen Menschen direkt in der Domvorhalle ansprechen – nur nicht mittwochs. An diesem Tag haben die fünf frei und wollen nach eigener Aussage die Metropolenregion erkunden.

Nordlicht fühlt sich wohl

Das Quintett wurde in einem zweitägigen Crashkurs mit Daten und Fakten zur größten erhaltenen romanischen Kirche in Europa vertraut gemacht. Für eine kunsthistorische Führung seien die jungen Leute freilich nicht ausgebildet, betont Her-

manns. Es gehe um ein ganz persönliches Gespräch und eine ganz eigene Sicht auf das Gotteshaus.

Obwohl der Dom „verhältnismäßig schmucklos“ sei, zeigt sich Evalotte Koschinsky von dem gewaltigen Bauwerk doch tief beeindruckt. Die Studentin der Kunstgeschichte und Europäischen Ethnologie aus Kiel freut sich auf die reizvolle Aufgabe und versichert, dass sie sich als Nordlicht im sommerlichen Süden sehr wohl fühle. Das liege auch an der hervorragenden Verpflegung im Priesterseminar. Als wohlwund empfand es Sarah Morton aus Edinburgh, dass der Speyerer Dom „ganz schlicht ausgestattet und nicht überladen ist“.



„Die Steine des Domes zum Sprechen bringen“ – das wollen Eva Koschininsky, Sarah Morton, Mathilde Galpin, Christian Ehrhardt und Arianna Gallina (v. li.). BILD: VENUS

AUS DER REGION

Flugzeugcrew geblendet?

EBERBACH. Wegen eines gefährlichen Eingriffs in den Luftverkehr ermittelt die Kripo Eberbach: Am Sonntag soll ein Unbekannter von einem Waldgebiet in Eberbach-Neckarwimmersbach aus die Crew im Cockpit eines über die Stadt fliegenden Airbus geblendet haben. Dabei soll drei Mal kurz ein grüner Laserpointer eingesetzt worden sein. Der Airbus war mit 400 Menschen besetzt und flog in 5000 Metern Höhe mit eingeschaltetem Autopiloten. Hinweise an Telefon 06271/9 21 00. *miro*

Streit über Insektenmittel

RHEIN-NECKAR. Das zur Stechmückenbekämpfung verwendete Insektenmittel B.t.i soll dafür verantwortlich sein, dass Vögel und andere Tiere nicht genug Nahrung finden. Das behaupten französische Forscher des Instituts Tour du Valat, die Untersuchungen in der Camargue gemacht haben. B.t.i wird auch in der Metropolregion verwendet. Die Kommunale Aktionsgemeinschaft zur Bekämpfung der Schnakenplage bestreitet diese Auswirkungen. *tir*

BESICHTIGUNG

Der Energiekonzern EnBW lädt Interessierte ab zehn Jahren am 30. August, 14 bis 16 Uhr, zu einer Besichtigung des **Wasserkraftwerks Schwabenheim** in Dossenheim ein. **Anmeldung** unter Tel. 0800/2 03 00 40 (kostenfrei) oder Mail: besichtigungen@enbw.com.

Versuchte Vergewaltigung

Mann nach Großeinsatz in Haft

SCHWETZINGEN. Ein 47-Jähriger hat gestern in Schwetzingen laut Polizei seine Ex-Frau mit Messern bedroht und versucht, sie zu vergewaltigen. Die Frau konnte leicht verletzt fliehen und die Polizei alarmieren. Rund 60 Beamte umstellten das Haus, da sie bei dem polizeibekanntem Mann weitere Waffen vermuteten. Kurz vor der Stürmung entdeckten sie den mit vier Promille alkoholisierten Mann aber auf einer nahen Parkbank und nahmen ihn fest. Er hatte die Wohnung wohl kurz nach dem Notruf verlassen. Die Staatsanwaltschaft will heute über das weitere Vorgehen entscheiden. *tir*

DOM-INFOS

Information zum Dom und den **Gästeführern** unter der Adresse www.bistum-speyer.de.

Führungen

■ Die Führungen im Kaiserdom Speyer finden **bis zum 27. August** täglich (außer mittwochs), immer zwischen 9.30 und 12 Uhr sowie zwischen 13.30 und 18 Uhr statt; an Sonntagen **nach den Gottesdiensten** von 11.30 und 12.15 Uhr sowie von 13.30 bis 17.30 Uhr.

■ Dom-Besucher können das Angebot kostenlos und **ohne Voranmeldung** in Anspruch nehmen. Außer in Speyer engagieren sich die ARC-Domführer **europaweit** in vielen großen Kathedralen.

■ **Gästeführer** sind unter anderem in Florenz, Venedig, Bordeaux, Rouen, London, Oxford, Luxemburg sowie im belgischen Gent aktiv.